

In diesem Ostergarten entsteht die biblische Erzählung um die letzten Tage im Leben von Jesus in Bildern.



Was wir heute als **Palmsonntag** feiern ist der Auftakt der Karwoche. Dieser Name kommt vom lateinischen Wort „kara“ und das heißt übersetzt Kummer oder Trauer. Dabei beginnt diese Woche eigentlich sehr bunt und fröhlich.

Als Jesus nämlich mit seinen Freunden auf dem Weg nach Jerusalem ist sagt er zu ihnen, sie sollen ihm im nächsten Dorf einen Esel ausleihen. Auf diesem Esel reitet Jesus nun in die große Stadt Jerusalem. Viele Menschen sind unterwegs in die Stadt zum großen Passafest und die Menschen freuen sich sehr über Jesus' Ankunft. Sie stehen am Wegrand und rufen und schreien laut: „Hosianna“ oder auch „Hosanna“, oder „ho schanan“- unser Retter kommt, Herr hilf uns!



Viele Menschen halten Palmenwedel und jubeln laut und sie werfen ihre Kleidung auf den Weg vor Jesus, damit dieser nicht durch den Staub gehen muss.

Am **Gründonnerstag** erinnern wir uns an das letzte Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern.

In Jerusalem erleben Jesus und die Jünger viele unterschiedliche Dinge. Zum einen sind die Menschen glücklich und dankbar darüber, dass Jesus da ist und Jesus spricht zu den Menschen und heilt. Zum anderen gibt es einige, die bekommen Angst und fürchten sich vor Jesus und am liebsten wollen sie ihn verhaften und aus dem Weg schaffen.

Am Abend vor dem großen Fest treffen sich Jesus und seine Jünger in einem Haus um gemeinsam zu essen. Dies wird das letzte Mahl sein, das sie gemeinsam halten werden. Jesus weiß darum. Er weiß bereits, dass einer seiner Freunde ihn ausliefern wird.

Sie versammelten sich in einem Haus. Sie setzten sich um einen Tisch herum um zu essen und zu trinken. Der Tisch ist reich gedeckt. Jesus nimmt das Brot. Er dankt Gott dafür und bricht es in Stücke. Er gibt jedem davon ab. Er sagt: „Nehmt und esst. Das Brot bin ich. Ich gebe mich für euch hin“. Danach essen sie gemeinsam. Nach dem Essen nimmt Jesus den Becher mit Wein. Er dankt Gott dafür. Er gibt ihn den Jüngern und spricht: „Trinkt alle daraus. Der Wein ist mein Leben. Ich verschenke mein Leben für euch alle. So zeigt Gott euch seine Liebe.“



Gemeinsam essen, miteinander teilen und uns an Jesus Christus erinnern, das tun wir auch heute, wenn wir gemeinsam das Abendmahl feiern.

Zusammen mit seinen Freunden macht Jesus sich nach dem Mahl auf den Weg. Nur einer der Freunde ist nicht mit dabei. Sie kommen in einen Garten der heißt Gethsemane. Hier möchte Jesus allein sein um zu Gott zu sprechen. Er bittet seine Freunde auf ihn zu warten, zu wachen, wach zu bleiben und auch zu beten. Aber alle schlafen sie ein. Und Jesus weckt sie und bitte sie noch einmal mit ihm zu beten, aber wieder schlafen sie alle ein.

Jesus spricht zu Gott. „Mein Vater, dir ist alles möglich. Erspare mir dieses Leiden. Aber es soll geschehen, was du willst, nicht was ich will.“

Da kommen die, die Jesus verhaften wollen. Sie haben Waffen und es sind viele. Sie werden zu Jesus geführt, von dem Freund, der nicht mit im Garten Gethsemane gewesen ist. Die Soldaten verhaften Jesus und er wird zum Obersten Priester gebracht, danach zu Pilatus. Jesus wird befragt. Auch in dieser Situation sagt er: „Ja, ich bin der König der Juden. Ja, ich bin Gottes Sohn!“

Schließlich wird Jesus zum Tod verurteilt. Er wird ausgelacht und verspottet. Man setzt ihm eine Krone aus Dornen auf den Kopf und legt ihm einen purpurfarbenen Mantel um. So zeigen sie dem Volk den „König der Juden“ und wollen ihn lächerlich machen.

Auf dem Hügel Golgatha stirbt Jesus am Kreuz. Mit ihm werden zwei Verbrecher getötet.



Die Freunde von Jesus sind in der Nähe. Sie wollen sich um seinen toten Körper kümmern. Sein Freund Josef, ein reicher Kaufmann, nimmt ihn vom Kreuz. Er wickeln ihn in ein Leinentuch und legen ihn in eine Grabhöhle aus Felsen. Josef rollt einen großen Stein vor das Grab.





Zwei Tagspäter gehen die Frauen zum Grab. Sie sehen, der Stein ist weggerollt. Das Grab ist offen. Sie gehen hinein. Jesus ist nicht mehr da. Die Frauen fragen: „Wo ist Jesus?“

Da erscheinen ihnen Engel. Sie sagen zu den Frauen:

„Hier könnt ihr Jesus nicht finden. Er ist nicht mehr tot, er lebt! Gott hat ihn vom Tod auferweckt!“

Die Frauen laufen schnell zu den Jüngern und erzählen ihnen, was sie erlebt haben.

Sie können es gar nicht glauben und müssen sich am Grab selber davon überzeugen, dass Jesus nicht mehr da ist.

Auch sie stellen fest, das Grab ist leer. Jesus ist nicht da.



Der Ostergarten ist im Rahmen der Gottesdienste mit der Kita in der Zuflucht-Und-Jeremia Kirche entstanden. Die Kinder haben nach und nach Weizenkörne gesät, die gut angewachsen sind.

Die biblischen Texte orientieren sich zum Teil an denen aus der Kinderbibel „Komm, freu dich mit mir“.